




Evaluationsergebnisse:  
Wirksamkeit des Trainings „Kinder im Blick“

Fachtag: Kinder im Blick  
19. Mai 2011

Dr. Mari Krey

## Überblick



- (1) Wissenschaftliche Begleitforschung
- (2) Leitfragen und erwartete Wirkmechanismen
- (3) Stichprobe und Vergleichsgruppen
- (4) Zentrale Befunde
- (5) Fazit und Diskussion

19.05.2011 Dr. Mari Krey Seite 2

## Wissenschaftliche Begleitforschung



- ▶ **Formative Evaluation:** Schriftliche Befragung der Kursteilnehmer/innen nach Abschluss des Kurses
- ▶ **Summative Evaluation:** Mit Kontrollgruppendesign und Prä-/Post-Befragung von Eltern (Fragebögen) und Kindern (Interview) zu:
  - Wohlbefinden von Eltern und Kindern
  - Elterliche Zusammenarbeit
  - Konfliktniveau
  - Erziehungsverhalten
  - Anpassung der Kinder

## Leitfragen

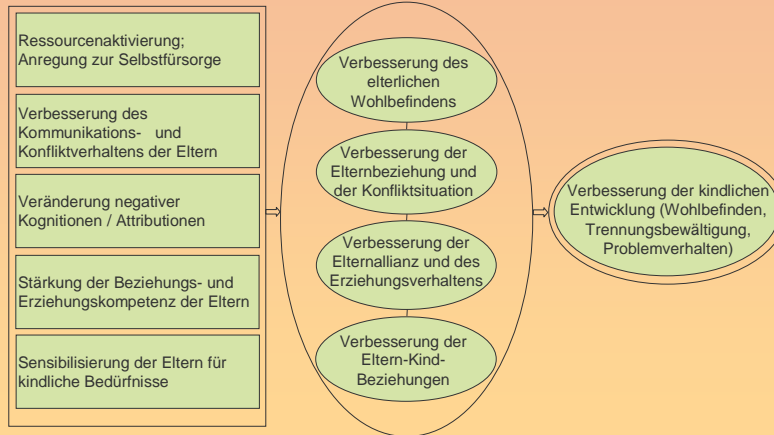


- ▶ Wirkt sich die Teilnahme an dem Elternkurs „Kinder im Blick“ positiv auf die Trennungsbewältigung - *Wohlbefinden, Elternbeziehung, Konfliktsituation, Elternallianz, Erziehungsverhalten* - der Eltern aus?
- ▶ Wirkt sich die Teilnahme der Eltern an dem Elternkurs „Kinder im Blick“ positiv auf die Kinder - *Wohlbefinden, Trennungsbewältigung, Problemverhalten* - und die Eltern-Kind-Beziehungen
- ▶ Ergeben sich durch die Kursteilnahme mehr Effekte, als wenn die Eltern nur an einer anderen Intervention (z.B. Beratung/Mediation) teilgenommen haben?

## Erwartete Wirkmechanismen



### Programmziele Erwartete Wirkmechanismen



19.05.2011

Dr. Mari Krey

Seite 5

## Stichprobe



Gruppe	N	Alter Eltern	Alter Kinder	Zeit seit Trennung	Wohnort Kind	Eh. Paare	Einz. Pers.
<b>Gesamt</b>	<b>137</b>	41,4	8,8	<b>1,7 J.</b>		28	81
♀	77	39,97	8,48	1,71 J.	<b>85,7 %</b>		
♂	60	43,14	9,18	1,69 J.	5,4 %		

Gruppe	N	Hochschulabschluss	Vollzeit	Teilzeit	Einkommen Ø
<b>Gesamt</b>	137	<b>51 %</b>	45,3 %	43,1 %	<b>2.601 €</b>
♀	77	41,6 %	11,7 %	70,1 %	2.261 €
♂	60	63,3 %	88,3 %	8,3 %	3.035 €

19.05.2011

Dr. Mari Krey

Seite 6

## Vergleichsgruppen



### Aufteilung der Teilnehmer in 3 Gruppen:

1. Elternkursgruppe (KiB): N=65 (54 davon mit weiteren Interventionen)
2. Beratungsgruppe (BG): N=43
3. Kontrollgruppe (KG): N=29

19.05.2011

Dr. Mari Krey

Seite 7

## Befunde: Elternebene



### Entwicklung des Wohlbefindens

Skala	G	Prä-Test: M (SD)	Post-Test: M (SD)	Interaktionseffekt
Wohlbefinden (körperl./seel.)	KiB	3.19 (.49)	3.41 (.44)	F (2/134)=2.55 p=.08; eta <sup>2</sup> =.04
	BG	3.20 (.40)	3.34 (.36)	
	KG	3.51 (.34)	3.57 (.33)	

- ▶ Das Wohlbefinden verbessert sich in der KiB-Gruppe am stärksten
- ▶ Der Unterschied zwischen der KiB-Gruppe und der KG wird (tend.) sig.
- ▶ Kein Einfluss durch die Partnerteilnahme

Subskalen:  
-Depressivität  
-Körperliche  
Beschwerden

19.05.2011

Dr. Mari Krey

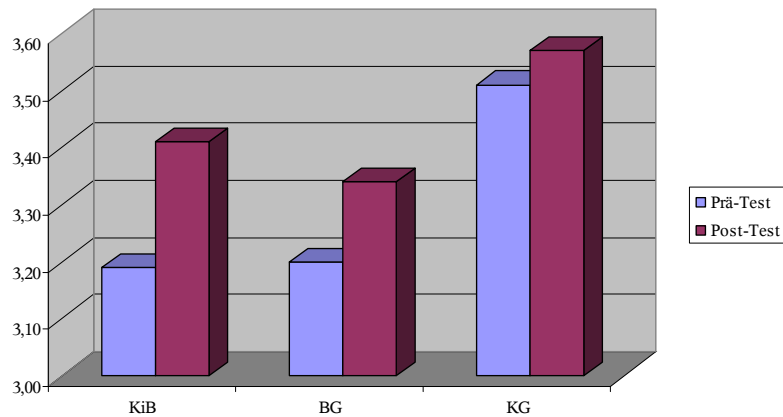
Seite 8

## Befunde: Elternebene



### Entwicklung des Wohlbefindens

Entwicklung des Wohlbefindens (körperlich/seelisch)



Subskalen:  
-Depressivität  
-Körperliche Beschwerden

19.05.2011

Dr. Mari Krey

Seite 9

## Befunde: Elternebene



### Entwicklung der Elternbeziehung

Skala	G	Prä-Test: M (SD)	Post-Test: M (SD)	Interaktionseffekt
Verbundenheit/ Verstrickung <sup>1</sup>	KiB	2.27 (1.27)	1.91 (1.12) <sup>§</sup>	F (2/133)=2.90 p=.06; eta <sup>2</sup> =.04
	BG	1.99 (.94)	1.71 (.86) <sup>§</sup>	
	KG	1.43 (.79)	1.42 (.52)	
Negative Attributionen <sup>1</sup>	KiB	3.25 (.68)	3.14 (.75) <sup>§</sup>	F (2/133)=1.82 p=.17; eta <sup>2</sup> =.03
	BG	3.50 (.65)	3.48 (.63)	
	KG	3.09 (.81)	2.88 (.83) <sup>§</sup>	
Konfliktverhalten (eskal. Konflikt) <sup>1</sup>	KiB	3.39 (.71)	3.25 (.75) <sup>§</sup>	F (2/126)=0.53 p=.59; eta <sup>2</sup> =.01
	BG	3.74 (.64)	3.49 (.69) <sup>§</sup>	
	KG	3.26 (.83)	3.12 (.83)	

- ▶ Die Verbundenheit/Verstrickung sinkt in der KiB-Gruppe am stärksten
- ▶ Dieser Unterschied zwischen der KiB-Gruppe und der KG wird tend. sig
- ▶ Partnerteilnahme wirkt sich nur auf das Konfliktverhalten tend. sig. aus

<sup>1</sup> fünfstufig

19.05.2011

Dr. Mari Krey

Seite 10

## Befunde: Elternebene



### Entwicklung der Konfliktsituation

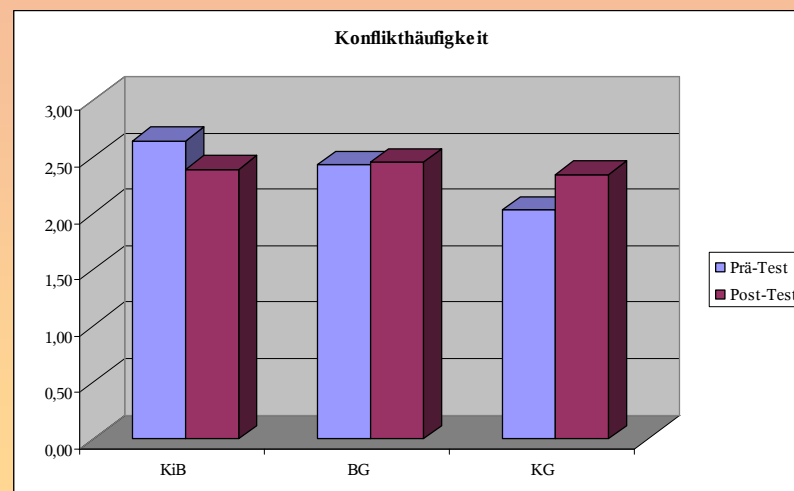
Skala	G	Prä-Test: M (SD)	Post-Test: M (SD)	Interaktionseffekt
Konflikthäufigkeit <sup>1</sup>	KiB	2.64 (1.31)	2.39 (.99)	F (2/132)=1.51 p=.23; eta <sup>2</sup> =.02
	BG	2.43 (1.29)	2.45 (1.15)	
	KG	2.03 (1.15)	2.34 (.86)	
Konfliktintensität <sup>1</sup>	KiB	3.16 (1.24)	2.56 (.99)	F (2/132)=2.46 p=.09; eta <sup>2</sup> =.04
	BG	2.79 (1.39)	2.48 (1.19)	
	KG	2.24 (1.12)	2.28 (1.03)	

- ▶ Konflikthäufigkeit sinkt in KiB-Gruppe und steigt in KG
- ▶ Die Konfliktintensität sinkt in der KiB-Gruppe am stärksten
- ▶ Dieser Unterschied zwischen der KiB-Gruppe und der KG wird tend. sig.
- ▶ Die Partnerteilnahme wirkt sich sig. auf die Konflikthäufigkeit aus
- ▶ Interaktionseffekt in der KiB-Partnergruppe: Reduktion der Konflikthäufigkeit in KiB-Gruppe sig. stärker als in der KG und tend. sig. stärker als in der BG

## Befunde: Elternebene



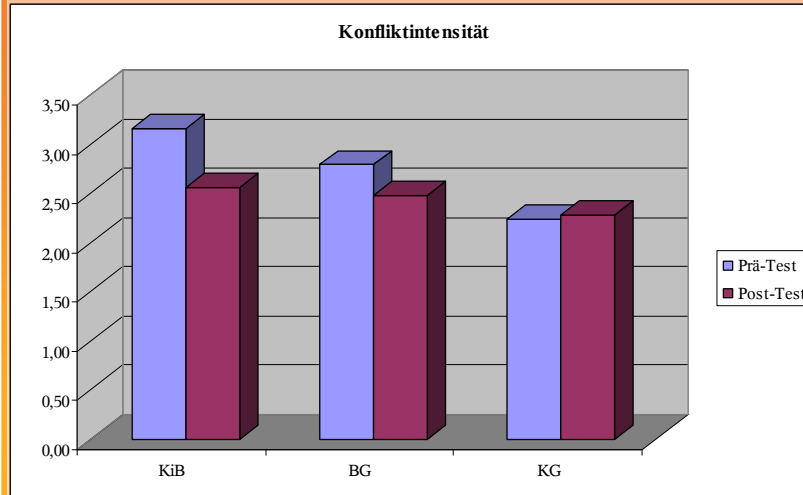
### Entwicklung der Konfliktsituation: Häufigkeit



## Befunde: Elternebene



### Entwicklung der Konfliktsituation: Intensität



## Befunde: Elternebene



### Entwicklung der Elternallianz

Skala	G	Prä-Test: M (SD)	Post-Test: M (SD)	Interaktionseffekt
Elternallianz	KiB	3.39 (.79)	3.43 (.78)	F (2/129)=1.24 p=.29; eta <sup>2</sup> =.02
	BG	3.09 (.72)	3.02 (.85)	
	KG	3.57 (.78)	3.67 (.74)	
Coparenting <sup>1</sup>	KiB	3.39 (.79)	3.43 (.75)	F (2/127)=1.06 p=.35; eta <sup>2</sup> =.02
	BG	3.13 (.74)	3.07 (.85)	
	KG	3.50 (.78)	3.63 (.73)	
Koalitionsdruck <sup>1</sup>	KiB	2.74 (.95)	2.65 (.97)	F (2/123)=1.15 p=.32; eta <sup>2</sup> =.02
	BG	3.13 (1.03)	3.22 (1.09)	
	KG	2.45 (1.03)	2.41 (.98)	

- ▶ Im Bezug auf die Skalen der Elternallianz ergeben sich keine sig. Veränderungen zwischen den Messzeitpunkten und keine Interaktionseffekte
- ▶ Die Partnerteilnahme wirkt sich zwar nicht sig. aus, die Mittelwerte zeigen jedoch, dass sich nur die Werte der KiB-Partnergruppe verbessern

## Befunde: Elternebene



### Entwicklung des Erziehungsverhaltens

Skala	G	Prä-Test: M (SD)		Post-Test: M (SD)		Interaktionseffekt
Erziehungsprobleme gesamt <sup>1</sup>	KiB	2.22	(.41)	2.16	(.38)	F (2/120)=0.79 p=.46; eta <sup>2</sup> =.01
	BG	2.28	(.40)	2.26	(.41)	
	KG	2.20	(.30)	2.22	(.27)	

- ▶ In Bezug auf die Erziehungsprobleme ergeben sich keine sig. Veränderungen zwischen den Messzeitpunkten und keine Interaktionseffekte
- ▶ Die Partnerteilnahme wirkt sich sig. aus: Erziehungsprobleme sinken nur in KiB-Partnergruppe
- ▶ Interaktionseffekt in der KiB-Partnergruppe: Erziehungsprobleme sinken in der KiB-Gruppe sig. stärker als in der KG und BG

Subskalen:  
-Erziehung  
jüngere Kinder  
-Erziehung  
ältere Kinder

<sup>1</sup> fünfstufig

19.05.2011

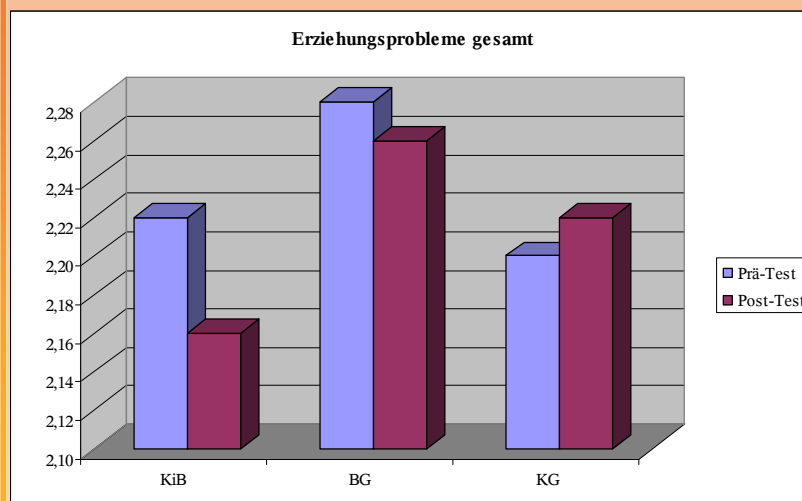
Dr. Mari Krey

Seite 15

## Befunde: Elternebene



### Entwicklung des Erziehungsverhaltens



19.05.2011

Dr. Mari Krey

Seite 16



## Befunde: Elternebene



### Zusammenfassung der Ergebnisse auf der Elternebene

- ▶ Die Teilnahme an „Kinder im Blick“ hat besonders positive Auswirkungen auf
  - das Wohlbefinden der Eltern
  - die Konfliktsituation - insbesondere die Konfliktintensität
  - die Verbundenheit / Verstrickung
- ▶ Kaum Effekte zeigen sich wider Erwarten in Bezug auf
  - das Konfliktverhalten, die negativen Attributionen
  - die Elternallianz
  - das Erziehungsverhalten
- ▶ Die Partnerteilnahme spielt eine entscheidende Rolle, insbesondere für die Entwicklung
  - des Konfliktverhaltens und der Konflikthäufigkeit
  - der Elternallianz
  - des Erziehungsverhaltens

19.05.2011

Dr. Mari Krey

Seite 17

## Befunde: Kindebene



### Kindliche Entwicklung

Skala	G	Prä-Test: M (SD)	Post-Test: M (SD)	Interaktionseffekt
Entwicklungsprobleme gesamt	KiB	1.68 (.31)	1.58 (.31) <sup>s</sup>	F (2/120)=3.60 p=.03; eta <sup>2</sup> =.06
	BG	1.69 (.38)	1.64 (.35)	
	KG	1.49 (.30)	1.52 (.31)	
Somatische Beschwerden <sup>1</sup>	KiB	1.46 (.33)	1.40 (.36)	F (2/115)=0.48 p=.62; eta <sup>2</sup> =.01
	BG	1.43 (.27)	1.37 (.27)	
	KG	1.31 (.27)	1.30 (.24)	
Probl. Trennungsbewältigung <sup>2</sup>	KiB	2.18 (.57)	1.94 (.53) <sup>s</sup>	F (2/116)=5.89 p<.01; eta <sup>2</sup> =.09
	BG	2.08 (.64)	2.05 (.66)	
	KG	1.75 (.52)	1.85 (.55)	
(Problem-)Verhalten gesamt <sup>3</sup>	KiB	1.55 (.25)	1.49 (.27)	F (2/120)=1.15 p=.22; eta <sup>2</sup> =.03
	BG	1.60 (.38)	1.56 (.33)	
	KG	1.45 (.30)	1.47 (.31)	

<sup>1</sup> vierstufig

<sup>2</sup> fünfstufig

<sup>3</sup> dreistufig

19.05.2011

Dr. Mari Krey

Seite 18

## Befunde: Kindebene



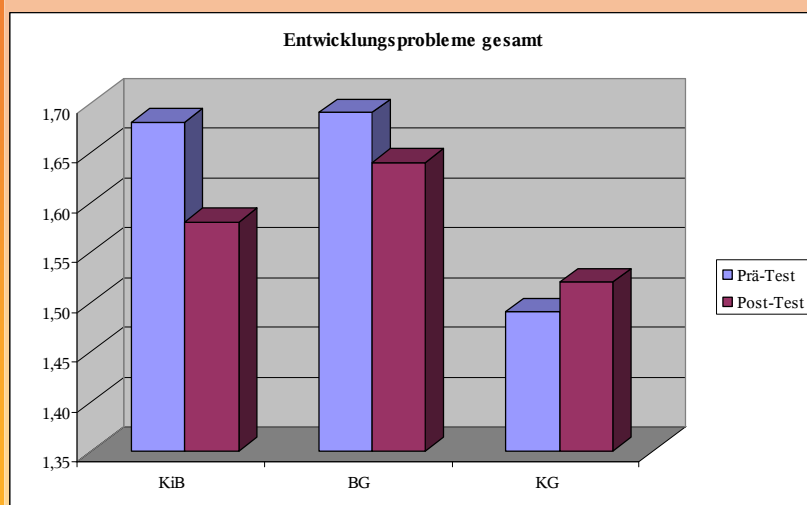
### Kindliche Entwicklung

- ▶ Alle Skalen der Entwicklungsprobleme sinken nur in KiB-Gruppe (tend.) sig.
- ▶ Der Unterschied bzgl. der Entwicklungsprobleme gesamt zwischen der KiB-Gruppe und der KG wird sig.
- ▶ Bzgl. der Trennungsbewältigung wird auch der Unterschied zwischen der KiB-Gruppe und der BG tend. sig.
- ▶ Die Partnerteilnahme wirkt sich auf das Problemverhalten tend. sig. aus
- ▶ Interaktionseffekt in der KiB-Partnergruppe: Problemverhalten sinkt in der KiB-Gruppe sig. stärker als in der KG und BG

## Befunde: Kindebene



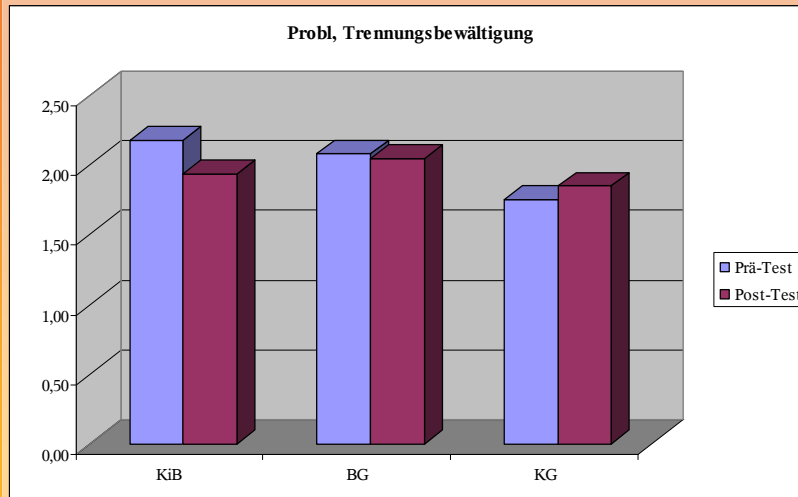
### Kindliche Entwicklung: Entwicklungsprobleme gesamt



## Befunde: Kindebene



### Kindliche Entwicklung: Probleme Trennungsbewältigung



19.05.2011

Dr. Mari Krey

Seite 21

## Befunde: Kindebene



### Entwicklung der Eltern-Kind-Beziehung

Skala	G	Prä-Test: M (SD)	Post-Test: M (SD)	Interaktionseffekt
Nähe / Distanz <sup>1</sup>	KiB	9.37 (1.45)	9.54 (1.31)	F (2/122)=1.55 p=.22; eta <sup>2</sup> =.03
	BG	9.61 (1.70)	9.47 (2.08)	
	KG	9.97 (1.21)	9.66 (1.61)	
Harmonie / Konflikte <sup>1</sup>	KiB	3.49 (2.17)	3.54 (2.26)	F (2/120)=2.86 p=.06; eta <sup>2</sup> =.05
	BG	4.53 (2.89)	3.58 (2.27) <sup>s</sup>	
	KG	3.45 (2.44)	3.83 (2.41)	

- ▶ Im Bezug auf die Eltern-Kind-Beziehungen ergeben sich für die KiB-Gruppe keine sig. Veränderungen und Interaktionseffekte, obwohl die Nähe nur in der KiB-Gruppe zunimmt
- ▶ Es ergibt sich zwar kein sig. Partnereffekt, die Konflikte in der Eltern-Kind-Beziehung sinken jedoch nur in der KiB-Partnergruppe

<sup>1</sup> Skala: 1-11

19.05.2011

Dr. Mari Krey

Seite 22

## Befunde: Kindebene



### Zusammenfassung der Ergebnisse auf der Kindebene

- ▶ Die Teilnahme der Eltern an „Kinder im Blick“ hat besonders positive Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung
- ▶ Insbesondere bei der Trennungsbewältigung haben KiB-Kinder Vorteile gegenüber Kindern aus den anderen beiden Gruppen
- ▶ Kaum Effekte zeigen sich wider Erwarten für die Eltern-Kind-Beziehungen
- ▶ Die Partnerteilnahme spielt auch für die Kinder eine entscheidende Rolle, insbesondere für die Entwicklung
  - des Problemverhaltens
  - der Konflikte in der Eltern-Kind-Beziehung

19.05.2011

Dr. Mari Krey

Seite 23

## Fazit




- ▶ Die Teilnahme der Eltern an dem Kurs „Kinder im Blick“ hat sowohl für die Eltern als auch für die Kinder positive Effekte
- ▶ Die Trennungsfamilien profitieren insbesondere im Vergleich zu Familien der Kontrollgruppe ohne Hilfen, aber teilweise auch im Vergleich zu der Beratungsgruppe
- ▶ Die Partnerteilnahme hat einen großen Einfluss
- ▶ Nicht für alle Skalen ergeben sich die erwarteten Effekte und Gruppenunterschiede sind meist gering
- ▶ Aber: Wesentliche Ziele von „Kinder im Blick“ scheinen erreicht:
  - eine möglichst positive kindliche Entwicklung
  - eine Steigerung des elterlichen Wohlbefindens
  - die Entspannung der Konfliktsituation

19.05.2011

Dr. Mari Krey

Seite 24



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!